

*tig zu räumen und keine weiteren Gesprächsangebote mehr zu machen. Den Verantwortlichen war klar, dass dies ohne Einsatz von Gewalt unmöglich war. ... Polizisten hatten sich auf Dächern postiert und schossen von dort auf die Menge. Teile der mit Knüppeln bewaffneten Demonstranten antworteten ihrerseits mit Gewalt gegen die Polizei. (...) Scharfschützen wurden insbesondere in der Instituts'ka vul. (Institutsstraße) und um das Hotel Ukrajina postiert, von wo der Unabhängigkeitsplatz gut einzusehen ist. Sie schossen gezielt auf einzelne Demonstranten und zufällig anwesende kleine Gruppen, ohne dass diese irgendwelche aggressiven Aktionen unternommen hätten. Niemals zuvor war die Polizei in dieser brutalen Weise vorgegangen. Es waren gezielte Todesschüsse. ...*

Jelena Bondarenko, eine Vertraute des damaligen Präsidenten Janukowitsch, damals Abgeordnete der Janukowitsch-Partei „Partei der Regionen“ und Vize-Chefin der Fraktion, lässt sich am Tag der Schüsse von „Spiegel Online“ (20.02.2014) wie folgt zitieren: „SpOn: ‚Scharfschützen feuern in die Menge. Wieso geht die Staatsmacht so hart vor?‘ Bondarenko: ‚Ich glaube, das Vorgehen der Sicherheitskräfte ist noch gar nicht hart genug.‘ SpOn: ‚Viele Demonstranten sind durch Kopfschüsse getötet worden. Das finden Sie nicht brutal?‘ Bondarenko: ‚Moment. Wäre früher durchgegriffen worden, die Gewalt wäre nicht überall hingekrochen. Auf dem Maidan stehen inzwischen ja nicht mehr friedliche Demonstranten. ...‘“

Der Tatsache, dass die Schuldigen der Gewalt auf dem Maidan nicht zweifelsfrei ermittelt wurden, widerspricht der Bericht also nicht, wenn er auch eine Bewertung hinsichtlich der Hauptverantwortung vornimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Udo Grätz